

## Den Bezug zur Lebenswelt der Kinder findest Du unter der Geschichte

Zachäus lernt Jesus kennen

Lukas 19

Zachäus lebte vor langer Zeit in der Stadt Jericho. Sein Beruf war Steuereintreiber. Wenn Leute in die Stadt kamen, mussten sie bei ihm die Steuer, also so eine Geldabgabe, zahlen. Auch alle Bewohner der Stadt mussten von dem Geld was sie durch ihre Arbeit verdienten Steuern bezahlen. Dadurch kannten die Leute Zachäus, denn jeder musste seine Steuern bei ihm bezahlen und Zachäus musste die Steuern an die Römer weitergeben, für die er arbeitete, die damals das Land regierten. Doch Zachäus war ein Betrüger, er wollte nicht nur seinen Arbeitslohn haben, sondern mehr. Deshalb verlangte er von den Menschen, die zu ihm kamen, um die Steuern zu bezahlen, mehr Geld, als er sollte. Das war richtig fies von ihm und deshalb mochten ihn die Leute überhaupt nicht.

Eines Tages kam Jesus nach Jericho. Viele, viele Menschen kamen um Jesus zu sehen, denn sie hatten gehört, dass er etwas ganz Besonderes war. Als Zachäus mitbekam, dass Jesus in die Stadt kam, schloss er schnell die Tür von seinem Steuerhäuschen und rannte auf die Straße in der Jesus vorbeikommen sollte. Doch Zachäus war ein sehr kleiner Mann und da schon soooo viele Menschen am Wegesrand standen, um Jesus zu sehen, war es für Zachäus unmöglich ihn zu sehen. Und die Menschen machten Zachäus auch keinen Platz, denn wegen seinen Betrügereien hassten sie ihn und wollten ihm auf keinen Fall helfen. Doch Zachäus wollte Jesus unbedingt sehen, denn er hatte so viel Gutes über ihn gehört. Er grübelte und grübelte und da hatte er eine Idee!

Zachäus lief voraus und kletterte auf einen Maulbeerfeigenbaum, von dort aus konnte er genau auf den Weg schauen auf dem Jesus entlang gehen würde.

Als Jesus an Zachäus vorbei kam, blickte er zu ihm hoch und sagte zu ihm: „Zachäus, steig schnell runter! Denn heute will ich zu dir dich bei dir Zuhause besuchen.“ Zachäus war erstaunt und super fröhlich und aufgeregt zugleich. Hatte Jesus gerade tatsächlich mit ihm gesprochen, wusste er nicht wie viel Böses er getan hatte, wusste er nicht wie sehr Zachäus von allen anderen gehasst wurde. Tausend Gedanken schossen ihm durch den Kopf als er so schnell ihn seine kurzen Beine trugen vom Baum herunterkletterte. Er freute sich, dass Jesus zu ihm zu Besuch kommen wollte.

Zuhause bei Zachäus angekommen servierte er Jesus das Beste was er hatte und hörte Jesus zu. Während Jesus erzählte merkte Zachäus wie sehr Gott ihn liebte und wie sehr er selbst, Zachäus der Steuereintreiber Böses getan hatte. Das wollte er nicht mehr, er wollte ab jetzt auf Gottes Seite sein, denn nicht nur Gott liebte ihn, sondern er liebte auch Gott. Von einem Moment auf den anderen wurde Zachäus ein neuer Mensch und sagte zu Jesus: „Jesus, ich will die Hälfte von meinem Geld den armen Menschen geben und den Menschen denen ich zu viele Steuern berechnet und sie so bestohlen habe, zahle ich ihr Geld viermal zurück.“ Da freute sich Jesus, dass Zachäus aufhören wollte, Böses zu tun

zum Nachdenken: Jesus liebt nicht nur Zachäus, sondern auch dich. Zachäus ist nicht der einzige Mensch auf der Welt der schonmal was Schlechtes gemacht hat, sondern wir alle haben schonmal einen Fehler gemacht und anderen weh getan. Und so wie Jesus für Zachäus da war, will er auch für uns da sein. Er ist immer bei dir, auch wenn du ihn nicht sehen kannst. Er will dir Gottes Liebe zeigen und dir auch helfen andere lieb zu haben. Wenn dir etwas einfällt, wo du etwas Schlechtes gemacht hast, dann kannst du einfach mit Jesus darüber reden und dich bei ihm entschuldigen, er will dir gerne vergeben. (1. Johannes 1.9)

### Bezug zur Lebenswelt der Kinder

Und so wie Zachäus armen Menschen etwas von seinem Geld geschenkt hat und denen, denen er Geld geklaut hatte, das Gestohlene zurückgab, so kannst auch du überlegen, wo du dich mit anderen Versöhnen kannst oder dich entschuldigen kannst. Und wenn du magst, kannst du auch überlegen, wo du anderen helfen kannst. Du kannst deinen Eltern beim Staubsaugen oder Spülmaschine ausräumen oder Müll rausbringen helfen. Oder du kannst jemandem der sich alleine fühlt ein schönes Bild malen oder einen Brief schreiben. Gott freut sich darüber, wenn wir anderen etwas Gutes tun. Hast du eine Idee, wem und wie du helfen kannst?